



# Rathaus

## Umschau

**Montag, 2. Mai 2016**

Ausgabe 082

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Kondolenzbuch für Alt-Oberbürgermeister Georg Kronawitter	3
› Elektromobilität macht München zukunftsfest	3
› Beflagung zum Europatag	4
› Spurensuche in der Puppensammlung des Stadtmuseums	5
› Spielfilme „Fritz Lang“ und „M“ im Filmmuseum	5
› „Magische Inspiration“ im Kunstforum Arabellapark	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise

Wiederholung

**Dienstag, 3. Mai, 11.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Kommunalreferent Axel Markwardt und Helmut Thiele, Vorsitzender des Gutachterausschusses München, stellen den Immobilienmarktbericht für das Jahr 2015 vor. Der jährlich erscheinende Marktbericht des Gutachterausschusses dokumentiert das Geschehen auf dem Münchner Immobilienmarkt im abgelaufenen Jahr und analysiert erkennbare Markttendenzen. Ziel des Berichtes ist es, den Immobilienmarkt in München transparent zu machen.

**Dienstag, 3. Mai, 12.30 Uhr,**

**Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Foyer, Saal**

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle stellt das neue Vorgehen des KVR ab Montag, 9. Mai, in Zusammenhang mit den stationären Versammlungen und den Montags-Demonstrationen von PEGIDA vor.

Wiederholung

**Dienstag, 3. Mai, 17 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt Tom Rausch mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagements, vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit.

**Mittwoch, 4. Mai, 11 Uhr, Rathaus, vor dem Gedenkraum im 1. Stock**

Oberbürgermeister Dieter Reiter trägt sich in das Kondolenzbuch ein, das die Landeshauptstadt München für den verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Georg Kronawitter bis einschließlich 10. Mai auslegt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Sonntag, 15. Mai, 14 Uhr, Rathaus-Balkon am Marienplatz**

Sollten die Fußballer des FC Bayern München zum 26. Mal Deutscher Meister werden, wird Oberbürgermeister Dieter Reiter der Mannschaft zum Titelgewinn gratulieren.

**Achtung Redaktionen:** Für eine mögliche Meisterfeier bittet die Landeshauptstadt München aus organisatorischen Gründen bereits jetzt um Anmeldungen. Für Fotografen und Kamerateams wird an der Mariensäule wieder ein eigenes Podest aufgebaut. Zugang zum Podest und Einlass ins Rathaus ist nur mit einem **speziellen Arbeitsausweis** möglich, den Medienvertreter über das Presseamt erhalten. Akkreditierungen per E-Mail an [presseamt@muenchen.de](mailto:presseamt@muenchen.de) und per Telefon unter 2 33-9 26 00 bis spätestens Freitag, 6. Mai.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 9. Mai, 18.30 Uhr,**

**Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber statt.

**Montag, 9. Mai, 19.30 Uhr,**

**Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

## Meldungen

### **Kondolenzbuch für Alt-Oberbürgermeister Georg Kronawitter**

(2.5.2016) Die Landeshauptstadt München wird nach dem Tod von Georg Kronawitter ab dem morgigen Dienstag, 3. Mai, bis einschließlich Dienstag, 10. Mai, ein Kondolenzbuch vor dem Gedenkraum des Rathauses (1. Stock, Eingang Fischbrunnen) auslegen, in dem sich die Bürgerinnen und Bürger eintragen und so dem Alt-Oberbürgermeister und Ehrenbürger die letzte Ehre erweisen können. Oberbürgermeister Dieter Reiter wird am Mittwoch, 4. Mai, seine Unterschrift in das Buch setzen. Die Eintragungszeiten sind Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Georg Kronawitter war von 1972 bis 1978 und von 1984 bis 1993 Münchner Oberbürgermeister und hat in dieser Zeit die Geschicke der Stadt erfolgreich gelenkt und München nachhaltig geprägt.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Elektromobilität macht München zukunftsfit**

(2.5.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter und Umweltreferentin Stephanie Jacobs haben am vergangenen Freitag, 29. April, E-Mobilitäts-Enthusiasten und solche, die es werden wollen, zur zweitägigen Ausstellung „München eMOBIL“ am Odeonsplatz begrüßt. „Elektromobilität ist kein Nischenthema mehr, sondern begeistert immer mehr Bürgerinnen und Bürger“, erklärte Reiter. „Die moderne und lokal emissionsfreie Technologie ist für München ein wichtiger Baustein für eine nachhaltig gestaltete Zukunft und Teil unseres Verkehrskonzeptes. Insgesamt nehmen wir deswegen



30 Millionen Euro in die Hand, so viel wie keine andere Kommune in Deutschland.“

Jacobs ergänzte: „München ist Vorreiter in Sachen E-Mobil-Förderung. Wir haben bereits vor dem Bund ein Förderprogramm aufgelegt, das zeigt, wie ernst wir das Thema in München nehmen. Wir wollen mit Anreizen einen Umstieg auf diese saubere Energie schmackhaft machen. Letzten Endes profitieren alle Münchnerinnen und Münchner, schließlich wird die Luft sauberer und unsere Stadt leiser.“

Für Münchner Gewerbetreibende und Unternehmen, freiberuflich Tätige und gemeinnützig anerkannte Organisationen gibt es seit 1. April das Förderprogramm „München emobil“. Das Experten-Team des Referats für Gesundheit und Umwelt informierte direkt vor Ort am Odeonsplatz die Besucherinnen und Besucher über die städtische Förderung. Bisher sind rund 150 Anträge eingegangen. „Unser Programm kommt gut an. Wir sind sehr zufrieden mit dem Start. Der Funke ist übergesprungen“, sagt Jacobs. Gefördert werden E-Fahrzeuge und Ladestationen. Für letztere können auch Privatpersonen einen Antrag stellen. Informationen und Anträge gibt es unter [www.muenchen.de/emobil](http://www.muenchen.de/emobil).

Die Ausstellung bot den Besuchern die Möglichkeit, praktisch mit Stecker und Lenkrad Elektromobilität live auszuprobieren: vom Pedelec bis zum Luxusflitzer, vom Zweisitzer bis zum Gewerbefahrzeug standen für die Besucher die E-Fahrzeuge bereit. Mehr als 20 Aussteller bildeten das Spektrum der Elektromobilität ab, und viele luden zu kostenlosen Probefahrten ein. Auch Ladelösungen, Batterietechnik und Solar-Carports wurden ausgestellt. Eine besondere Attraktion waren die E-Trial-Stuntvorführungen des vierfachen französischen Meisters Chris Bruand.

Am Samstagvormittag startete am Odeonsplatz die eTourEurope – 9 Capitals – 9 Days. Mit Tagesetappen von 430 Kilometern und über 3.900 Kilometer Gesamtdistanz ist die eTourEurope die herausforderndste E-Rallye in Europa. Sie demonstriert die Leistungsfähigkeit von E-Fahrzeugen sowie der öffentlichen Schnellladeinfrastruktur im Langstrecken-Einsatz.

Das Programm und weitere Informationen unter [www.etoureurope.eu](http://www.etoureurope.eu)

**Achtung Redaktionen:** Fotos von der Veranstaltung können beim Presseamt der Landeshauptstadt unter E-Mail an [www.presseamt@muenchen.de](mailto:www.presseamt@muenchen.de) angefordert werden.

### **Beflaggung zum Europatag**

(2.5.2016) Anlässlich der Europawoche werden der Marienplatz und der Europaplatz von Freitag, 6. Mai, bis Dienstag, 17. Mai, beflaggt.

### **Spurensuche in der Puppensammlung des Stadtmuseums**

(2.5.2016) Am Sonntag, 8. Mai, 15 bis 17 Uhr, wird im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, auf Spurensuche in der Puppensammlung gegangen. Mit der Handpuppe Alois Dimpflmoser, dem tapferen Polizisten, erfahren die Kinder, wie Puppen in der Puppenwerkstatt entstehen und welche Figuren zum Kasperltheater gehören. In der Museumswerkstatt gestalten die Teilnehmer mit Andrea Sienerth eine Stockpuppe. Der Workshop ist für Kinder ab fünf Jahren mit begleitenden Erwachsenen geeignet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung aller Personen unter Telefon 4 80 06-62 39 ist deshalb erforderlich. Mitzubringen sind Filzstifte, Buntstifte und Bleistifte. Das Materialgeld pro Person beträgt 1,50 Euro und die Teilnahmegebühr für Erwachsene 8 Euro, für Kinder 5 Euro. Der Eintritt ins Stadtmuseum kostet für Erwachsene ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren sind frei.

### **Spielfilme „Fritz Lang“ und „M“ im Filmmuseum**

(2.5.2016) In der nächsten Veranstaltung der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 5. Mai, um 19 Uhr zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, als Double Feature den Spielfilm „Fritz Lang“ von Gordian Maugg über den Regisseur und dessen Recherche zu seinem Film „M“ über einen Serienmörder – und anschließend den Originalfilm „M“ aus dem Jahr 1931 in der restaurierten Fassung.

Regisseur Gordian Maugg (geboren 1966) spezialisierte sich mit Filmen wie „Der olympische Sommer“ (1993) oder „Hans Warns – Mein 20. Jahrhundert“ (2000) auf deutsche Zeit- und Kulturgeschichte, stilistisch experimentiert er mit der Kombination von Reenactment, rein fiktionalen Szenen und Archivmaterial.

Langs erster Tonfilm „M“ gehört zu den Meisterwerken des späten Weimarer Kinos. Verweise auf das gesellschaftliche Klima am Vorabend des Nationalsozialismus sind augenfällig. Langs sarkastische Schilderungen von Menschenjagd und Massenhysterie sowie Peter Lorres eindringliche Interpretation des Mörders als Täter und Opfer zugleich wurden von den Nationalsozialisten nicht ohne Grund für subversiv gehalten. Gezeigt wird die restaurierte digitale Fassung des Films.

Der Eintritt kostet 6, ermäßigt 5 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

### **„Magische Inspiration“ im Kunstforum Arbellapark**

(2.5.2016) Die ungarischstämmige Künstlerin und der gebürtige Schwabinger Tommy Kent präsentieren ihre höchst unterschiedlichen Arbeiten in dem spannungsreichen Dialog „Magische Inspirationen und konkrete Illu-



sionen“ von Mittwoch, 4. Mai, bis Freitag, 24. Juni, im Kunstforum Arabelapark, Rosenkavalierplatz 16. Die Laudatio zur Vernissage am Mittwoch, 4. Mai, 20 Uhr, hält Horst Gerhold. Musikalisch wird die Veranstaltung begleitet von Tommy Kent, der Anfang der 1960-er Jahre als der „deutsche Cliff Richard“ bekannt wurde. Der Eintritt ist frei.

Krisztina Dózsa-Farkas bezeichnet sich als „konkrete Illusionistin“. Sie erzeugt mit ihren klar strukturierten Acrylarbeiten beim Betrachter Vorstellungen von Gegenständen, Gedanken und Gefühlen. Das Streben nach Perfektion bestimmt ihre Kompositionen genauso wie der Wunsch, Positives im Betrachter auszulösen, ohne ihn dabei zu bevormunden.

Krisztina Dózsa-Farkas studierte an der Hochschule für Angewandte Kunst in Budapest. Sie lebt und arbeitet seit 2001 als Grafikerin und freie Künstlerin in München.

Guntram Kühbeck alias Tommy Kent führt den Betrachter in phantastische und poetische Bilderwelten. Von der Musik über die Architektur zur Malerei kommend, fügt er Farben und Formen zu großformatigen, farbgewaltigen Bildern. Figürliche und grafische Elemente treten zurück zugunsten eines großformatigen Farbauftrags. Als junger Sänger war Kent in den späten 1950-er Jahren bekannt wie Peter Kraus und wurde als „deutscher Cliff Richard“ gehandelt, seine jahrzehntelange Laufbahn als Architekt wurde durch viele Auszeichnungen gewürdigt. Die Malerei allerdings zieht sich durch sein ganzes Leben, gab und gibt seiner Kreativität neben den anderen Berufen Ausdruck.

Weitere Informationen unter [www.tommykent.de](http://www.tommykent.de), [www.df-k.de](http://www.df-k.de) und [www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen)

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Sie ist Montag, Dienstag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 von 19 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zu besichtigen.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. Mai 2016

## **Sachstand Bauvorhaben Franziskaner Residenz- /Ecke Perusastraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 28.9.2015

## **Umgestaltung der Radverkehrsführung am Orleansplatz**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Lydia Dietrich (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 18.11.2015

## **Unterbringung von Flüchtlingen in kommunaler Zuständigkeit**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 29.2.2016



### **Sachstand Bauvorhaben Franziskaner Residenz- /Ecke Perusastraße**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 28.9.2015

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit o.g. Antrag haben Sie gebeten, Ihnen den Sachstand des Bauvorhabens Residenzstraße 9/Perusastraße 5 darzulegen und ferner zu berichten, welche Möglichkeiten seitens der Landeshauptstadt München bestehen, den Abriss der Gaststätte „Zum Franziskaner“ und den Bau einer Shoppingmall an dieser Stelle zu verhindern.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil die baurechtliche Beurteilung von Bauvorhaben als Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises Geschäfte der laufenden Verwaltung sind. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Zu Ihrem Antrag vom 28.9.2015 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Vorausgeschickt werden muss, dass die Presseberichte über eine bevorstehende Schließung der Traditionsgaststätte „Zum Franziskaner“ offensichtlich nicht den Tatsachen entsprechen. Es liegt keinerlei Bauantrag oder Vorbescheidsantrag für einen Umbau, eine Nutzungsänderung zu Läden oder gar einen Abriss der Gebäude Residenzstraße 9 und Perusastraße 5 vor, noch gibt es sonstige belastbare Informationen zu einer kurz bevorstehenden Schließung der Gaststätte.

Grundsätzlich sind planungsrechtliche, stellplatzrechtliche und denkmalrechtlich Ablehnungsgründe für eine Nutzungsänderung von Gaststätte zu Läden an diesem Standort denkbar. Ein Abriss der Gebäude wäre hins. Perusastraße 5 wegen der Denkmaleigenschaft dieses Gebäudes nicht ohne Weiteres möglich, insbesondere bedürfte es einer entsprechenden denkmalrechtlich Erlaubnis, und hins. des Gebäudes Residenzstraße 9 wegen dessen geringen Baualters äußerst unwahrscheinlich.





Die Gaststätte ist mit dem Teil des Anwesens Perusastraße 5 ein als Einzelbaudenkmal geschütztes Gebäude und insgesamt Bestandteil des Ensembles Altstadt. Ein Umbau bedürfte einer denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis, bei der die Belange des Denkmalschutzes eingehend zu würdigen sind.

Baurechtliche Instrumente, eine bestimmte Gaststätte, einen bestimmten Gaststättentypus an einen konkreten Standort zu binden, stehen nicht zur Verfügung. Insbesondere ist es rechtlich strittig, ob ein Bebauungsplan zur Verhinderung aller Nutzungen außer einer Gaststättennutzung, bezogenen auf einzelne Etagen eines Anwesens, aufgestellt werden kann bzw. im Fall einer Normenkontrollklage nach § 47VwGO für rechtmäßig erachtet würde. Aber selbst mit einem derartigen Bebauungsplan könnte im Zweifel nur die Gaststättennutzung gesichert werden, nicht ein bestimmter Gaststättentypus oder gar eine bestimmte Gaststätte.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **Umgestaltung der Radverkehrsführung am Orleansplatz**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Lydia Dietrich (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 18.11.2015

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag hat die Einrichtung eines Zweirichtungsradweges auf dem linksseitigen Radweg über das Rondell am Orleansplatz sowie die Markierung eines „Radstreifens“ für den nord-süd-gerichteten Radverkehr zum Ziel. Bauliche Maßnahmen sollen dabei nicht oder nur untergeordnet vorgenommen werden.

Das Kreisverwaltungsreferat trifft verkehrsrechtliche Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Markierungen und Beschilderungen richten sich nach den §§ 39 ff. StVO. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Zunächst bedanken wir uns für die gewährte Fristverlängerung und nehmen zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung:

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) sowie der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) ist die Benutzung von in Fahrtrichtung links angelegten Radwegen in Gegenrichtung (sog. Zweirichtungsradwege) insbesondere innerhalb geschlossener Ortschaften mit besonderen Gefahren verbunden und soll deshalb grundsätzlich nicht angeordnet werden.

Ausnahmsweise kann davon abgewichen werden, wenn neben einem (von der allgemeinen Umwegebegründung abweichenden) erhöhten Bedarf auch gleichzeitig die engen Vorgaben der VwV-StVO erfüllt sind. Gemäß der Verwaltungsvorschrift zu § 2 der Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO) ist die Freigabe des Radverkehrs in Gegenrichtung auf Radwegen u.a. nur zulässig, wenn die lichte Breite des Radweges einschließlich der seitlichen



Sicherheitsräume durchgehend in der Regel 2,40 m, mindestens jedoch 2,0 m beträgt.

Hinzu kommt, dass die VwV-StVO darüber hinaus vorgibt, dass nur wenige Kreuzungen und Einmündungen und verkehrsreiche Grundstückseinfahrten zu überqueren sein dürfen, sowie am Beginn und Ende eines Zweirichtungsradweges sichere Querungsmöglichkeiten der Fahrbahnen zu schaffen sind.

Auf dem gut 200 m langen Radweg über das Rondell am Orleansplatz befinden sich jedoch drei Straßeneinmündungen, davon in der Wörthstraße zusätzlich eine mit Straßenbahnquerung. Der Radweg ist durchgehend enger als zwei Meter. Die Sichtverhältnisse sind wegen der baulichen Gestaltung und der hohen Verkehrsfrequenz mit häufigen Parkwechsellern nicht gut. Da nach den aktuellsten Ergebnissen der Unfallforschung der Radverkehr speziell beim Ein- und Abbiegen besonders stark gefährdet ist und dies eine der häufigsten Unfallursachen darstellt, ist diesem Punkt aus Sicht der Verkehrssicherheit besondere Bedeutung beizumessen.

Beide signalisierten Querungen am südlichen und am nördlichen Ende des Platzes über die Orleansstraße sind nicht für den Zweirichtungsbetrieb ausgelegt. Diese müssten baulich und signaltechnisch umgerüstet werden, sowie für die Umsetzer jeweils Aufstellflächen für Radfahrende und FußgängerInnen sowie Begegnungsräume für den Zweirichtungsverkehr geschaffen werden.

Der bestehende, nicht benutzungspflichtige Radweg wird im Übrigen fast ausnahmslos von allen Radfahrenden benutzt, da das Fahren auf der Fahrbahn durch den Kleinsteinpflasterbelag nicht komfortabel ist. Wenn sich also der Oberflächenbelag nicht ändert, wird auch die Markierung eines Schutzstreifens erfahrungsgemäß niemanden dazu bewegen, vom komfortableren Radweg auf die Fahrbahn zu wechseln. Auf einem Zweirichtungsradweg würde also der gesamte Radverkehr in beiden Richtungen abgewickelt werden, wofür dieser eindeutig zu schmal ist.

Die Einrichtung eines Zweirichtungsradweges für die beantragte Örtlichkeit ist ohne erhebliche bauliche Eingriffe in den Platz sowie in die Anschlussknoten im Bestand nicht verkehrssicher umsetzbar und muss daher abgelehnt werden.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Ihrem Antrag nicht entsprechen können. Im Übrigen bitten wir, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass der Antrag Nr. 08-14/A 01548 damit geschäftsordnungsmäßig behandelt ist.



### **Unterbringung von Flüchtlingen in kommunaler Zuständigkeit**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 29.2.2016

#### **Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 29.2.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„Im Kalenderjahr 2015 wurden viele Unterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge beschlossen und gebaut. Auch für 2016 müssen nach letztem Stand wöchentlich über 300 Bettplätze zur Verfügung gestellt werden. Im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Großstädten werden die Unterkünfte in München sehr kleinteilig geplant. Der Vorteil besteht darin, dass hierdurch eine Integration deutlich einfacher ist und die Entstehung von sozialen Brennpunkten verhindert wird. Auch formiert sich in der Bürgerschaft kaum Widerstand gegen die Flüchtlingspolitik (Hamburg, Volksinitiative will Begrenzung auf 300 Flüchtlinge statt Großunterkünfte: <http://www.welt.de/regionales/hamburg/article152678489/Volksinitiative-will-Begrenzung-auf-300-Fluechtlinge.html>). Der Nachteil ist jedoch sicher darin zu sehen, dass eine solche Vorgehensweise deutlich kostspieliger ist.*

*Im Feriensenat im August 2015 wurde ohne Beteiligung von ALFA der Sitzungsvorlage Nr. 14-2 /V 03729 zugestimmt. Mit dieser Vorlage wurden 4 neue Objekte beschlossen:*

*Herbert-Quandt-Straße 1, Berg-am-Laim-Straße 127-129, Boschetsrieder Straße 123, Karlstraße 77-79*

*Die Vorlage beinhaltet jedoch lediglich Personalkosten, arbeitsplatzbezogene Sachkosten und die Anschaffung eines Kraftfahrzeugs.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 29.2.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*Wurden die o.g. vier Objekte erworben oder angemietet?*

#### **Antwort:**

Von den oben genannten Objekten wurden zwei angemietet.

Berg-am-Laim-Straße 127-129: Das Objekt wurde angemietet. Der nichtöffentliche Anmietbeschluss dazu hat folgende Vorlagennummer: 14-40/V 04446.

Karlstraße 77-79: Das Objekt wurde angemietet. Die nichtöffentlichen Anmietbeschlüsse dazu haben folgende Vorlagennummern: 14-20/V 05059 und 14-20/V 04102.

Die übrigen beiden Objekte wurden nicht angemietet.

**Frage 2:**

*Wie hoch waren die Erwerbskosten, bzw. welche monatlichen Mietkosten laufen an (getrennt nach Objekt)?*

**Antwort:**

Diese Daten dürfen nicht genannt werden, weil Entscheidungsgründe für ein Immobiliengeschäft offen gelegt würden und Rückschlüsse auf ein bestehendes Vertragsverhältnis mit einem Dritten über ein Immobiliengeschäft möglich wären (§ 46 Abs. 2 Nr. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates).

**Frage 3:**

*Wer waren die Verkäufer, bzw. wie heißen die Vermieter?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 2.

**Frage 4:**

*Welche weiteren Kosten – z.B. durch Umbau – sind, je nach Objekt, entstanden?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 2.

**Frage 5:**

*Im Falle einer Anmietung: Welche Nebenkosten werden von der Landeshauptstadt München getragen (getrennt nach Objekt)?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 2.



**Frage 6:**

*Wurden Maklergebühren oder anderweitige Vermittlungsprovisionen gezahlt?*

**Antwort:**

Bei Anmietungen durch die Landeshauptstadt München werden grundsätzlich keine Maklergebühren oder Vermittlungsprovisionen gezahlt.

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 2. Mai 2016

**SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien  
Offshore-Park Sandbank: Umspannstation  
geht auf See**

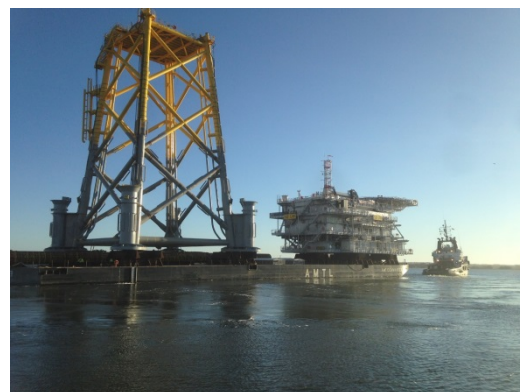
Pressemitteilung SWM

**Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Har-  
laching**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

## **SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien Offshore-Park Sandbank: Umspannstation geht auf See**

(2.5.2016) Die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien schreitet weiter voran: Die Umspannstation für den Offshore-Windpark Sandbank ist fertig gestellt und geht jetzt auf ihre Reise übers Meer zur Baustelle (siehe nachfolgende Meldung). Sie ist die größte Einzelkomponente, die im Park errichtet wird. Sandbank ist ein gemeinsames Projekt von Vattenfall (51 Prozent) und den SWM (49 Prozent). Der Park entsteht in der Nordsee, etwa 90 Kilometer westlich vor Sylt und ist ein wichtiger Baustein der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien.



### **Ausbauoffensive Erneuerbare Energien:**

Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom erzeugen, wie ganz München verbraucht. Hierzu haben sie 2008 die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. Und das mit Erfolg. Bald können sie schon 50 Prozent des Münchner Strombedarfs decken. Damit übernimmt die Stadt München mit ihrem kommunalen Unternehmen eine Vorreiterrolle beim Klima- und Umweltschutz. Vorrang haben für die SWM Projekte in München und der Region. Doch die SWM können hier nicht so viel erneuerbaren Strom erzeugen, wie die Millionenstadt benötigt. Deshalb engagieren sie sich auch in Deutschland und in Europa.

Foto auf: [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse)



## PRESSE-INFORMATION

Hamburg, München 2. Mai 2016

# Umspannplattform für Offshore-Windpark Sandbank geht auf See

„Leinen los“ für einen 2.400-Tonnen-Giganten: Nach rund 16 Monaten Bauzeit geht das Offshore-Umspannwerk für den Offshore-Windpark Sandbank jetzt auf seine Seereise zur Baustelle des Windparks 90 Kilometer westlich von Sylt. Begleitet wird das etwa 20 Meter hohe und 20 x 40 Meter in der Fläche messende Umspannwerk von einer 51 Meter hohen und 1.700 Tonnen schweren so genannten Jacket-Unterkonstruktion aus Stahl, die dem Umspannwerk an seinem Bestimmungsort in der Nordsee als Fundament dient. Umspannwerk und Jacket-Fundament sind zusammen mehr als 70 Meter hoch. Zuvor wurde das Umspannwerk bereits von seinem Fabrikationsort Aalborg in Dänemark nach Esbjerg transportiert.

Bei dem Umspannwerk handelt es sich um die größte technische Einzelkomponente, die im Offshore-Windpark Sandbank errichtet wird. Die Positionierung und Errichtung des Umspannwerks auf See in 28 Meter Wassertiefe erfolgt durch das Errichterschiff „Stanislav Yudin“. Mehr als 100 Personen sind an der Errichtung auf See beteiligt. Hierzu sagt der zuständige Projektmanager von Vattenfall, Martin Zappe: „Mit dem Offshore-Umspannwerk errichten wir mitten in der Nordsee ein Bauwerk von der Dimension eines 15-stöckigen Bürogebäudes. Wenn die 2.400 Tonnen der Topside am Haken hängen, wird dies der schwerste Kranhub des gesamten Projekts. Die Vorbereitungen dazu haben vor geraumer Zeit begonnen und wurden bei einem speziellen Workshop mit allen relevanten Partnern simuliert um die Sicherheit der am Bau Beteiligten zu erhöhen.“

Im späteren Betrieb des Windparks „sammelt“ das Offshore-Umspannwerk den Windstrom aller 72 Windenergieanlagen, transformiert diesen von einer Wechselspannung von 33 Kilovolt (kV) auf eine Spannungsebene von 155 kV und „übergibt“ diesen an eine so genannte Konverterstation, von wo der Strom dann weiter als Gleichstrom über eine Distanz von 165 Kilometer an Land zur so genannten Landungsstelle im schleswig-holsteinischen Büsum transportiert wird.

### Aktueller Sachstand des Projekts Sandbank

Derzeit sind die Arbeiten an der Innerparkverkabelung auf der Seebaustelle von Sandbank in vollem Gange. In Kürze beginnt die Produktion der Maschinenhäuser, Naben und Rotorblätter für die Windenergieanlagen. Bereits Mitte Februar 2016 konnte die Installation aller 72 Fundamente für die Windräder erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Investitionsvolumen für den Offshore-Windpark Sandbank beläuft sich auf rund 1,2 Milliarden Euro. An der für die Umsetzung des Projekts gegründeten Sandbank Offshore Wind GmbH hält Vattenfall 51 Prozent, die SWM halten 49 Prozent der Anteile. Errichtet werden 72 Siemens-Windenergieanlagen der 4-Megawatt (MW)-Klasse mit einer gesamten installierten Leistung von 288 MW. Sandbank soll 2017 in Betrieb gehen. Mit einem gemeinsamen Portfolio von dann 576 MW installierter Wind-Leistung zählen Vattenfall und die SWM zu den größten Betreibern von Offshore-Windkraftwerken in Deutschland.

### Hinweis an die Redaktionen:

Aktuelle Bilder des Offshore Windparks Sandbank stehen unter folgender Adresse zum kostenlosen Download zur Verfügung: <https://www.flickr.com/photos/vattenfall/albums/72157660295495504>

### Ihre Ansprechpartner für Fragen:

#### Vattenfall GmbH

Lutz Wiese, Pressesprecher, Tel.: +49 (0)30 – 81 82 23 32, E-Mail: [lutz.wiese@vattenfall.de](mailto:lutz.wiese@vattenfall.de)

#### Stadtwerke München GmbH

Bettina Hess, Pressesprecherin, Tel.: +49 (0)89 – 23 61 50 42, E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)

### Über Vattenfall

Vattenfall ist ein führendes europäisches Energieunternehmen und betreibt mehr als 1.000 Windenergieanlagen mit einer gesamten installierten Leistung von mehr als 2.000 MW. 2015 hat Vattenfall so mehr als sechs Milliarden Kilowattstunden (6 TWh) Windstrom produziert. Diese Strommenge reicht rechnerisch, um den Jahresstrombedarf von 1,5 Millionen deutschen Durchschnittshaushalten zu decken. Bis 2020 will Vattenfall seine Windleistung an Land und auf See auf 4.000 MW verdoppeln. Hierfür investiert das Unternehmen mehr als 5 Milliarden Euro.

### Die Stadtwerke München

Die Stadtwerke München (SWM) zählen zu den größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands. Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, wie ganz München verbraucht. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt sein, die dieses Ziel erreicht. Einen wichtigen Beitrag hierzu wird die Windenergie liefern. Wenn alle bereits angestoßenen Projekte realisiert und vollständig in Betrieb sind, verfügen die SWM über eine Erzeugungskapazität von über 3,5 Milliarden kWh Ökostrom in eigenen Anlagen. Das entspricht bereits rund 50 Prozent des Münchner Stromverbrauchs.

Daten und Fakten Sandbank	
Name	Offshore-Windpark Sandbank
Joint Venture Partner	Vattenfall Windkraft GmbH (51%) Stadtwerke München GmbH (49%)
Anzahl Windturbinen	72
Turbinentyp	SWT-4.0-130
Nennleistung je Turbine	4,0 MW
Gesamte installierte Leistung	288 MW
Voraussichtliche Jahresstromproduktion = Verbrauch Anzahl deutscher Haushalte	1,4 Terawattstunden (TWh) ~ 400.000 (bei Jahresverbrauch von 3700 kWh)
Wassertiefe	24-33 m
Fundament-Typ	Monopiles
Fläche des Windparks	60 km <sup>2</sup>
Entfernung zur Küste	110 km (90 km vor Sylt)
Höhe bis Rotorblattspitze über Meeresspiegel	158 m
Nabenhöhe	95 m
Rotordurchmesser	130 m
Seekabel	Sylwin1
Kabellänge bis zur Küste	165 km ab Konverterstation
Landungsstelle des Kabels	Büsum
Distanz zwischen Kabel-Landung und Umspannwerk	45 km
Baubeginn	Juli 2015
Hauptvertragspartner:	
Turbinen	Siemens AG
Fundamentdesign	Rambøll
Fundamentherstellung incl. Verbindungsstück	EEW Special Pipe Constructions GmbH
Fundamentinstallation	Bilfinger Marine & Offshore Systems GmbH
Turbineninstallationsschiff	MPI Contractors B.V.
Innerparkverkabelung	VBMS
Offshore Umspannwerk	Bladt Industries A/S

# Presseinformation

## Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Harlaching

Harlachinger Gesundheitsforum  
am Samstag, 7. Mai 2016, von 10.00 bis 11.30 Uhr  
im Klinikum Harlaching, Seminarraum E 36, Altbau A1

**München, 29. April 2016.** Das Klinikum Harlaching lädt pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer am Samstag, 7. Mai, von 10 bis 11.30 Uhr zu einem Workshop „Bewegen aus dem Bett“ ein.

Erfahrene Pflegekräfte aus der Frührehabilitation und Intensivpflege erklären den Teilnehmenden allgemeinverständlich, wie sie Pflegebedürftige mit weniger eigener Anstrengung und Belastung in der Bewegung unterstützen und so etwa dem Wundliegen vorbeugen können. Der Kurs ist kostenlos und findet im Seminarraum E 36 des Klinikums, Sanatoriumsplatz 2, Altbau A1, statt. Für die praktischen Übungen ist bequeme Kleidung hilfreich. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine telefonische Anmeldung unter (089) 6210-2204 oder per E-Mail an [sandra.bauer@klinikum-muenchen.de](mailto:sandra.bauer@klinikum-muenchen.de) gebeten. Auskünfte zum Workshop erhalten Interessierte bei Bernd Schaper, Bereichsleitung Pflege, telefonisch unter (089) 6210-2659 oder per E-Mail an [bernd.schaper@klinikum-muenchen.de](mailto:bernd.schaper@klinikum-muenchen.de).

Eine schwere Erkrankung führt häufig dazu, dass Menschen in ihrer Bewegungsfähigkeit stark eingeschränkt sind und das Bett nicht mehr selbstständig verlassen können. Die damit einhergehende Veränderung des Körpergefühls führt überdies zu einer reduzierten Körperwahrnehmung. Die regelmäßige Lagerung und Mobilisation kann Betroffenen helfen, ihr Wahrnehmungsfeld zu erweitern oder zu erhalten. Auch eine Reduzierung der Schmerzen kann so erreicht werden. Gerade hier übernehmen Angehörige oft große Verantwortung, sie bemühen und engagieren sich pflegerisch nach Kräften. Trotzdem sind sie oft unsicher, ob das, was sie tun, richtig ist und ob ihre Zuwendung nutzt und nicht schadet. Um mehr Sicherheit in der Anwendung zu erlangen, werden die Techniken im Kurs nicht nur theoretisch vermittelt, sondern zusätzlich unter praktischer Anleitung geübt, überprüft und verfeinert.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Städtisches Klinikum München GmbH  
Thalkirchner Straße 48  
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer  
(Vorsitzender), Susanne Diefenthal,  
Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Handelsregister: München HRB 154 102  
USt-IDNr.: DE814184919

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister  
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Geschäftsführung  
Marketing & Kommunikation

### Redaktionskontakt:


Raphael Diecke  
Pressesprecher

Marten Scheibel  
Stv. Pressesprecher


Telefon (089) 452279-492 / -495  
Telefax (089) 452279-749

[presse@klinikum-muenchen.de](mailto:presse@klinikum-muenchen.de)

### Besuchen Sie uns im Internet:

 [klinikum-muenchen.de](http://klinikum-muenchen.de)

 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)

 [StKM\\_News](https://twitter.com/StKM_News)

städtisches  
> **Klinikum  
München**

